

aktuell

Nr. 9 – September 2005

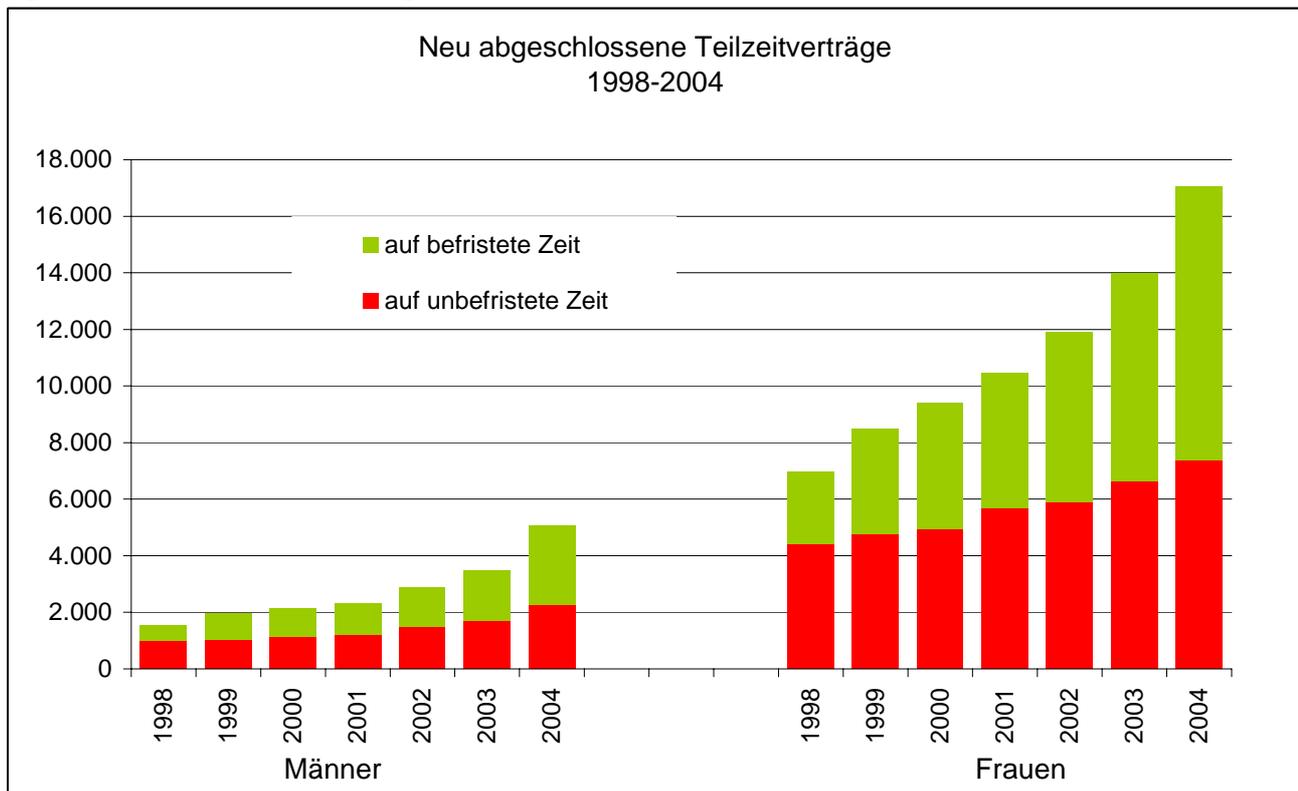
mit Daten Mai 2005

Zunahme der Teilzeitbeschäftigung hält an

In den letzten Jahren hat der Teilzeitvertrag unter den atypischen Erwerbsformen am stärksten zur Entwicklung der Beschäftigung beigetragen. Sowohl bei den Männern als bei den Frauen steigt Jahr für Jahr die Anzahl jener, die einen Teilzeitvertrag eingehen. Im Jahr 2004 lag die Teilzeitquote bei 16,8%. Diese Vertragsform soll nicht nur die Beschäftigung fördern, sondern auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Aus der Arbeitskräfteerhebung 2004 geht hervor, dass zwei Drittel der Befragten den Teilzeitvertrag aus familiären Gründen wählen.

Der Trend zu mehr Teilzeitarbeit hält in Südtirol weiter an. Teilzeitarbeit zieht nach wie vor vorwiegend Frauen an, da diese Vertragsart die Möglichkeit bietet, persönliche und familiäre Bedürfnisse mit dem Beruf besser zu vereinen. Beinahe 80% der im Jahr 2004 abgeschlossenen Teilzeitverträge betrafen Frauen. Die Entwicklung der Zugänge auf dem Arbeitsmarkt von weiblichen Teilzeitbeschäftigten (+22% im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr) war im Vergleich zu den gesamten Zugängen von Frauen (+7,8%) wesentlich stärker. Dies ist ein Hinweis auf die weiterhin zunehmende Bedeutung dieser Vertragsform.

Das Verhalten der Ausländer gegenüber der Teilzeitarbeit kommt jenem der hiesigen Beschäftigten gleich. Einzige Ausnahme bilden die Bürger aus den neuen EU-Ländern. Dies überrascht nicht, wenn man bedenkt,



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

dass ihre Anwesenheit in Südtirol in den meisten Fällen auf die Arbeitszeit begrenzt ist und sie den Wohnsitz bzw. die Familie im Herkunftsland behalten.

Das lokale Teilzeitbeschäftigungspotential ist noch nicht voll ausgeschöpft: Im vergangenen Jahr war die Teilzeitquote in Südtirol mit 16,8% im Vergleich zum gesamtstaatlichen Durchschnitt (12,7%) zwar höher, jedoch niedriger als auf EU25-Ebene (17,8%) oder im Vergleich zur Schweiz (31,7%) oder zu Tirol (20,3% im Jahr 2003).

Was die neu abgeschlossenen Teilzeitverträge anbelangt, verzeichneten im Jahr 2004 fast alle Sektoren im Vergleich zum Vorjahr Zunahmen: geringere im Handel (+10%) und im produzierenden Gewerbe (+11%), höhere im Gastgewerbe (+18%) und in den anderen Dienstleistungen (+25%) und hauptsächlich im öffentlichen Sektor (+52%). Dabei handelt es sich vorwiegend um Verträge befristeter Natur. In den letzten Jahren sind diese beträchtlich angestiegen und zwar von 3 100 (36%) im Jahr 1998 auf 12 500 (56%) im Jahr 2004. Auch bei den Vollzeitverhältnissen nehmen die befristeten Verträge zu, jedoch nicht so stark: in sieben Jahren sind sie von 41 400 (57%) auf 56 500 (66%) angestiegen.

Neben der Arbeitskräfteerhebung geht auch aus der Datenbank der Personen, die in die Arbeitslosenliste des Arbeitsservice eingetragen wurden, hervor, dass sich großteils Frauen für eine Teilzeitbeschäftigung interessieren. Die Hälfte der Frauen, die sich im Laufe des Jahres 2004 vorgemerkt haben, wünschte sich eine Teilzeitbeschäftigung (gegenüber 13% der Männer). Knapp 1 300 Personen wurden im vergangenen Jahr aufgrund des Beginns einer Teilzeitbeschäftigung aus der Arbeitslosenliste gestrichen. Für 64% dieser Personen ging damit der zum Zeitpunkt der Eintragung geäußerte Wunsch nach Teilzeitarbeit auch in Erfüllung.

Bereitschaft oder Wunsch zur Teilzeit bei der Eintragung in die Arbeitslosenliste – 2004

	Bereitschaft zur Teilzeit				Insgesamt	
	Ja	Nein				
	Eintragungen					
Männer	529	13%	3 460	87%	3 989	100%
Frauen	2 449	52%	2 227	48%	4 676	100%
Insgesamt	2 978	34%	5 687	66%	8 665	100%
Gestrichene Arbeitslose aufgrund einer Arbeitsaufnahme						
Vertragsart:						
Vollzeit	711	23%	2 439	77%	3 150	100%
Teilzeit	825	64%	463	36%	1 288	100%
N. klassifizierbar	259	18%	1 185	82%	1 444	100%
Insgesamt	1 795	31%	4 087	69%	5 882	100%

Quelle: Arbeitsservice

Statistiken der Abteilung Arbeit Mai 2005 – Vorläufige Ergebnisse

Unselbstständig Beschäftigte - Durchschnitt

	Männer	Frauen	Gesamt
Beschäftigte insgesamt	94 738	73 590	168 328
Veränderung zum Vorjahr	+330	+524	+854
	+0,3%	+0,7%	+0,5%
Zugänge im Monat	4 165	4 193	8 358
Abgänge im Monat	2 856	2 783	5 639
Staatsbürgerschaft			
Italien	83 798	66 590	150 387
EU15	1 538	1 154	2 692
Neue EU-Länder	2 466	2 522	4 988
Andere Länder	6 936	3 324	10 261
Wohn- oder Aufenthaltsort			
Bezirk Bozen	37 414	30 289	67 703
Bezirk Meran	16 529	14 130	30 659
Bezirk Bruneck	14 342	9 699	24 041
Bezirk Brixen	10 238	8 084	18 321
Bezirk Schlanders	6 119	4 617	10 736
Bezirk Neumarkt	4 858	3 757	8 614
Bezirk Sterzing	3 772	2 439	6 211
Außerhalb der Provinz			
Wirtschaftssektor			
Landwirtschaft	4 282	2 483	6 765
Produzierendes Gewerbe	23 291	6 324	29 615
Bauwesen	15 364	1 141	16 504
Handel	12 058	10 411	22 470
Hotel und Restaurants	5 983	8 640	14 622
Öffentlicher Sektor	18 007	30 342	48 349
Andere Dienstleistungen	15 748	14 246	29 994

Arbeitslose

Stand am Monatsende

	Männer	Frauen	Gesamt
Arbeitslose insgesamt	2 161	2 845	5 006
Veränderung zum Vorjahr	+149	+349	+498
	+7,4%	+14,0%	+11,1%
Zugänge im Monat	311	317	628
Abgänge im Monat	370	430	800
Alter			
15-19	52	52	104
20-24	168	241	409
25-29	239	495	734
30-39	604	1 080	1 684
40-49	568	581	1 149
50+	530	396	926
Staatsbürgerschaft			
Italien	1 521	2 411	3 932
EU15	43	58	101
Neue EU-Länder	19	81	100
Andere Länder	578	295	873
Herkunftssektor			
Landwirtschaft	79	81	160
Produzierendes Gewerbe	795	355	1 150
Dienstleistungen	1 054	2 133	3 187
Unbekannt	203	249	452
Erstmals Arbeitssuchende	30	27	57
Eintragungsdauer			
<3 Monate	729	911	1 640
3-12 Monate	670	1 126	1 796
1 Jahr oder länger	762	808	1 570
Davon			
Behinderte (G.68/1999)	260	177	437
In der Mobilitätsliste	479	443	922

Claudia Picus